



FLAGSHIP-INITIATIVE



GESCHLECHTERGERECHTE BEWÄLTIGUNG VON UMWELTKATASTROPHEN

Foto © UN Women.

Worum geht es?

Frauen und Mädchen sind unverhältnismäßig stark von Naturkatastrophen betroffen. Deshalb ist es immens wichtig, diese Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und deren Ursachen zu beseitigen und die Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft zu stärken.

Die Risiken im Zusammenhang mit Naturkatastrophen, steigenden Lebensmittelpreisen, Pandemien und länger anhaltenden Krisen nehmen schneller zu als die Bemühungen, sie zu vermeiden oder zu verringern. Auch im vergangenen Jahrzehnt haben Katastrophen mit mehr als 700.000 Todesopfern, 1,7 Milliarden betroffenen Menschen und einem wirtschaftlichen Schaden von 1.400 Milliarden USD weltweit einen hohen Tribut gefordert. Die zunehmenden Folgen des Klimawandels verschärfen die Katastrophenrisiken zusätzlich und wirken sich unverhältnismäßig stark auf Frauen und Mädchen aus.

Studien zeigen, dass die verschiedenen Formen der Diskriminierung, denen Frauen ausgesetzt sind, Faktoren darstellen, die Frauen in Krisen- und Katastrophensituationen schutzbedürftiger werden lassen. Nach dem Zyklon in Bangladesch 1991 lag die Sterblichkeitsrate von Frauen in der Altersgruppe der 20- bis 44-Jährigen bei 71 von 1.000 und war damit deutlich höher als die der Männer (15 von 1.000). Auch in Indonesien und Sri Lanka waren mehr als 70 Prozent der durch den Tsunami im Jahr 2004 verursachten Todesopfer Frauen. Als der Zyklon Nargis im Jahr 2008 Myanmar traf, waren ebenfalls 61 Prozent der Opfer Frauen.

Unsere Lösung

UN Women hat diese globale Flagship-Initiative entwickelt, um die Geschlechterungleichheit abzubauen und die Anpassungsfähigkeit der Gesellschaften in einem sich wandelnden Klima zu stärken. UN Women hat folgende vier wichtige Bereiche identifiziert, die gemeinsame Maßnahmen zur Erreichung eines Wandels erfordern.

1. Die Dimension der Geschlechterspezifika bei Katastrophen erkennen

Um die Geschlechterdimension von Naturkatastrophen beurteilen zu können, werden geschlechtersensible Daten erfasst. Dabei wird sichergestellt, dass geschlechts- und altersspezifische Daten unter Beteiligung von Frauen erhoben werden.

FLAGSHIP-INITIATIVEN VON UN WOMEN

Beseitigung der Geschlechterungleichheit bei Risiken und Stärkung der Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft gegenüber Naturgefahren in einem sich wandelnden Klima ist eine der Flagship-Initiativen von UN Women, um eine gendergerechte Umsetzung des Sendai Framework for Disaster Risk Reduction sicherzustellen. So wird ein Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) geleistet.

WEITERE INFORMATIONEN ZU DIESEM PROJEKT ERHALTEN SIE VON:
anna.theresia.thylin@unwomen.org



2. Die geschlechtergerechte nationale Katastrophenvorsorge verbessern

Sobald die Geschlechtergerechtigkeit identifiziert ist, werden entsprechende politische Maßnahmen getroffen, damit Frauen und Männer nicht unterschiedlich schwer von Katastrophen getroffen werden.

3. Die Finanzierungslücke bei geschlechtersensibler Prävention und Wiederaufbau schließen

Für Prävention und Wiederaufbau, die Frauen und Männern gleichermaßen nutzen, werden mehr Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Dies gilt insbesondere für die Bereiche der wirtschaftlichen Produktion, der sozialen Infrastruktur und des Dienstleistungsbereichs. Zudem werden geschlechtergerechte Investitionen und entsprechende Finanzierungen im privaten Sektor, einschließlich der sozialen (Ab)sicherung, entwickelt und Frauen zugänglich gemacht.

4. Die Fähigkeit von Frauen zur Vorbeugung, dem Umgang mit und der Erholung von Katastrophen verbessern

Frühwarn- und Reaktionssysteme, die für Frauen und Männer gleichermaßen effektiv sind, sowie lokale Katastrophenvorsorgepläne werden mit einer stärkeren Beteiligung von Frauen entwickelt.

Was wir bewirken

Diese Initiative ist ein weltweites Projekt. Es wird landesweit und regional umgesetzt und auf politischer Ebene global begleitet.

Dies ist die erste globale Projektinitiative in diesem Bereich. Die in den Pilotländern erzielten Ergebnisse werden systematisch gesammelt und im Hinblick auf die Ziele des Sendai Framework, einschließlich des überarbeiteten UN Plan of Action for Disaster Risk Reduction for Resilience (DRR), ausgewertet. Das Projekt startet zunächst in fünf Ländern in Afrika südlich der Sahara, der Karibik, Asien und dem Pazifik. UN Women wird Regional- und Landesregierungen unterstützen und beraten, um die eigene Datenerfassung, Überwachung und Evaluation zu verbessern, das entsprechende Know-how zu entwickeln und Forschungskapazitäten auszuweiten.

FOLGE UN WOMEN NATIONALES KOMITEE DEUTSCHLAND AUF:

www.unwomen.de
www.facebook.com/UNWomenDeutschland
www.twitter.com/UNWomen_Germany
www.instagram.com/unwomengermany
www.youtube.com/UNWomenDeutschland

FAKTEN UND ZAHLEN – GESCHLECHTERSPEZIFISCHE RISIKEN

- Im Jahr 1991 forderte ein Zyklon in Bangladesch 140.000 Menschenleben. In der Altersgruppe der 20- bis 44-Jährigen lag die Sterblichkeitsrate von Frauen bei 71 von 1.000, verglichen mit 15 von 1.000 bei Männern (Mushtaque 1993).
- Mehr als 70 % der Todesopfer durch den Tsunami in Sri Lanka und Indonesien 2004 waren Frauen (UN ESCAP 2013).
- Von den Opfern des Zyklons Nargis in Myanmar 2008 waren 61 % Frauen und Mädchen. In einigen besonders schwer betroffenen Dörfern war die Sterblichkeitsrate in der Altersgruppe der 18- bis 60-Jährigen bei Frauen doppelt so hoch wie bei Männern (Regierung von Myanmar, ASEAN & UN 2008).
- Die Sterblichkeitsrate von Frauen und Mädchen infolge des verheerenden Erdbebens in Nepal 2015 lag bei 55 % (UN Women 2015).
- Es besteht nach wie vor ein Mangel an Informationen und Erkenntnissen in Bezug auf geschlechterspezifische Katastrophenrisiken. Nach der Halbzeitbilanz des Aktionsrahmens von Hyogo erfassten 62 von 70 berichtender Länder im Zeitraum von 2009 bis 2011 keine geschlechterspezifischen Daten.

Veränderungen gemeinsam erreichen

Unterschiedliche Interessenvertreter*innen werden aufgefordert ein entsprechendes Umfeld zu schaffen, um diese Prozesse und Ergebnisse zu ermöglichen.

UN Women baut die bestehenden strategischen Partnerschaften mit Unternehmen und Staaten auf regionaler Ebene und innerhalb der Vereinten Nationen, den Mitgliedstaaten, den Gleichstellungsstellen, Frauenorganisationen und Organisationen der Zivilgesellschaft weiter aus und stimmt dies eng mit UNISDR (United Nations Office for Disaster Risk Reduction/UN Büro zur Katastrophenvorsorge) ab. Die Flagship-Initiative bietet eine einzigartige Möglichkeit, ein gemeinsames globales Projekt auf regionaler, nationaler und lokaler Ebene umzusetzen. Das Projekt wurde entwickelt, einen Beitrag zur Umsetzung des Sendai Framework for Disaster Risk Reduction und zur Erfüllung mehrerer SDGs zu leisten.

TITELFOTO: In Vietnam unterstützt UN Women die 'Vietnam Women's Union', um die Rolle von Frauen im Katastrophenschutz zu stärken.